



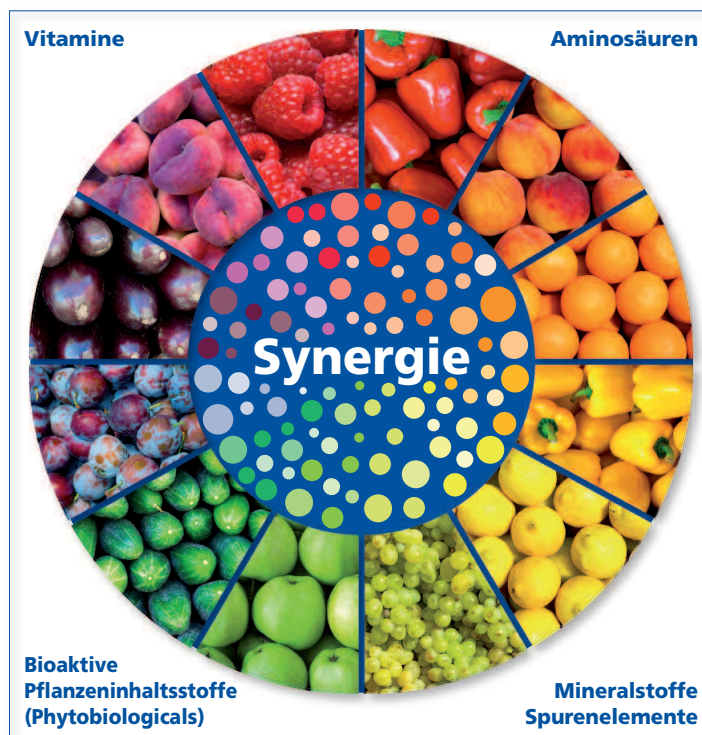
# GESUNDHEITLICHE WIRKUNGEN VON MIKRONÄHRSTOFFSYNERGIEN – HORROR FÜR DIE PHARMABRANCHE

Die kürzlich vom Dr. Rath Forschungsinstitut vorgelegten wissenschaftlichen Beweise zur Eindämmung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen<sup>[1]</sup> verunsichern erheblich die Pharma-Multis. Der riesige Weltmarkt an Statinen ist dadurch massiv bedroht. Willfähige Handlanger und Pseudo-Wissenschaftler werden beauftragt, Studien zu fabrizieren, deren Ergebnis durch die Sponsoren gewünscht wird. Da macht es nichts, wenn nicht genehme Untersuchungsergebnisse einfach unter den Tisch fallen bzw. Fakten manipuliert werden.<sup>[2, 3]</sup>

## 1. Milliardengeschäft mit zweifelhaften und wertlosen Studien

Wieder einmal wird eine Studie über Antioxidantien, die gar keine wissenschaftlich begründete ist, durch die Medienlandschaft getrieben. Antioxidantien erzeugen Krebs und begünstigen Metastasen, heißt es da. Ja sogar zu viel Obst und Gemüse essen, wäre gefährlich.<sup>[4]</sup> Nach dem Motto, man müsse eine Sache nur oft genug wiederholen, dann bleibe schon etwas Negatives hängen, wie „Antioxidantien, begünstigen Metastasen“ oder „Statt zu helfen, können Antioxidantien eine Krebs-Erkrankung sogar noch schlimmer machen“, soll die Öffentlichkeit verunsichert werden. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass dieses Experiment in keiner Weise wissenschaftlich gesichert sowie die Art der Verallgemeinerung völlig unbegründet ist. Diese Form von Manipulation ist nicht neu, sondern nur neu verpackt. So berichtete Spiegel online am 18.04.2014 über den „Mythos der Radikalfänger“ oder dem „Märchen der schädlichen freien Radikale“.<sup>[5]</sup> Gekaufte oder untaugliche Journalisten stürzen sich jedes Mal gierig darauf, derartig verfälschte Wissenschaftserkenntnisse in die Öffentlichkeit zu lancieren, ohne den wissenschaftlichen Wert solcher Aussagen zu überprüfen. Wird schon was dran sein, soll dem Leser vermittelt werden. Die mittlerweile unzähligen Studien, die aber das Gegenteil beweisen, werden einfach unterschlagen. Ziel der Pharmsponsoren und deren Handlanger ist es stets, Verwirrung zu stiften und Angst vor der Einnahme von natürlichen Mikronährstoffen zu säen. Schließlich sollen so die Löcher des kenternden Pharmakreuzers gestopft werden, damit es noch mehr Kranke gibt, die den Marktplatz für ungeahnte Profite auch zukünftig versprechen. Bereits im Ärzteblatt vom 16. April 2008 war von einer so genannten Meta-Analyse die Rede, der zufolge antioxidative Vitamine die Sterblichkeit angeblich erhöhten.

Im gleichen Stil posaunten Spiegel online und weitere Medien die beirrenden Resultate der Meta-Analyse heraus, wonach die Vitamine A, E, Betakarotin sowie das Spuren-



**Abb. 1: Mikronährstoffsynergien – der Schlüssel für die Zellgesundheit**

element Selen keine gesundheitsfördernde Wirkung haben, ja sogar das Leben verkürzen können. Dabei fiel offenbar unter den Tisch, dass diese Studie keinerlei neue Untersuchungen beinhaltete. Um eine griffige Aussage zu formulieren, fanden lediglich solche Arbeiten Eingang, die ins Schema passten. Im Vordergrund stand der große Medienrummel. Aber selbst für ein wissenschaftlich vielleicht wenig versiertes Journalistenaugen war und ist unschwer erkennbar, dass dieses manipulierte Studien-Konstrukt auf willkürlich zusammengeschobenen Daten basiert, die aus den Schubläden medizinischer Bibliotheken bezogen wurden. Diese wurden nach eigenen Kriterien so lange durchsiebt, bis das gewünschte Ergebnis, nämlich die Diskreditierung von Vitaminen vorlag. Sehr aufschlussreich ist die Tatsache, dass keiner der Autoren in irgendeiner seriösen Weise die Wirkung von Mikronährstoffen an Patienten selbst erforscht hatte.<sup>[6]</sup> Diese Form der „wissenschaftlichen Schmierkomödie“ wird bis heute, immer wieder neu in verschiedensten Töpfen aufgewärmt. Es ist schon erstaunlich, mit welcher Beharrlichkeit Forscher im Auftrage ihrer Zahlherren versuchen, die Gefährlichkeit von Vitaminen und biologisch aktiven Pflanzenstoffen nachzuweisen. Allerdings vergeblich, und das wird auch so bleiben. Denn: Die Wahrheit, dass Mikronährstoffe für unser aller Leben

unverzichtbar sind, lässt sich durch Auftragsgeschreibsel nun einmal nicht aus der Welt schaffen. Stattdessen drängt sich aber die Frage auf: Warum untersuchen diese Forscher eigentlich nicht die gesundheitsschädlichen Nebenwirkungen der unzähligen Arzneimittel – immerhin die vierthäufigste Todesursache – und die Presse berichtet darüber mit ebenso großer Vehemenz? Wir wissen, dass fast alle diese Medikamente mit chronischen Erkrankungen und Todesfällen verbunden sind. Derartige Veröffentlichungen würden jedoch das betrügerische Geschäftsmodell mit Krankheiten zum kläglichen Einsturz bringen; ein riesiges finanzielles Fiasko für die kriminelle Pharmabranche.

## 2. Zur abenteuerlichen Lobbyarbeit der Pharma-Multis

Es kann nicht verwundern, dass die Pharma-Akteure beträchtliche Netzwerke von Lobbyisten geschaffen haben, um eine direkte Steuerung der Regierungspolitik in ihrem Interesse zu erreichen. Das Gesundheits-Magazin vom September 2015 berichtet, dass die Pharma-Multis derzeit 40 Millionen Euro im Jahr locker machen, um sich über die EU-Politik steigende Profite zu sichern. Ihre direkten Kontakte mit den zuständigen Politikern sind Normalität. So erhalten sie erste Informationen und erarbeiten sogar Gesetzesvorlagen. Transparenz oder gar Kontrollen über diese Kungelei gibt es nicht. „Waren es vor einem Jahr noch 23 im Transparenzregister aufgelistete Pharmaunternehmen, so sind es im ersten Halbjahr 2015 schon 40 Unternehmen“, die die EU-Politik beeinflussen.<sup>[7]</sup> Dies zeigt sich auch an den geheimen Sitzungen von Pharma-Lobbyisten mit EU-Politikern. An rund 50 solcher Treffen nahmen auch Vertreter der Pharma-Riesen Pfizer, Johnson & Johnson, Roche, Bayer oder Shire teil. Angesichts des Auslaufens vieler Patente hat die Pharmaindustrie ein erhebliches Interesse daran, die Laufzeiten der sogenannten Blockbuster zu verlängern. Das verspricht weitere Milliarden-Einnahmen. Die Regierungspolitik in Berlin wird insgesamt von über 5.000 Lobbyist/innen beeinflusst, die der EU sogar von 30.000, d.h. 40 Einflüsterer pro Parlamentarier!

Wer also steuert die Politik? In die Verbändeliste des Deutschen Bundestages sind 2.258 Verbände (Stand 07/2015) eingetragen. Dazu kommen zahlreiche Unternehmensrepräsentanzen sowie spezielle Lobby-Agenturen, Beraterfirmen, Rechtsanwaltskanzleien, die die verschiedensten Lobbydienste bis zu Öffentlichkeitskampagnen oder Gesetzestexte im Interesse dieser Großunternehmen anbieten. Alles, von den Inhalten der Gespräche bis zu den agierenden Personen bleibt weitgehend im Geheimen. Nach Recherchen der „Süddeutschen Zeitung“ gab es 2014 etwa 1.000 Lobbyisten-Hausausweise für den Deutschen Bundestag. Sogar an Fraktionssitzungen dürfen Lobbyisten teilnehmen. Doch der Bundestag will weiterhin geheim halten, welche Lobbyisten ungehinderten Zugang zu den Abgeordnetenbüros haben. CDU/CSU und SPD weigern sich beharrlich. Daraufhin hat [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) die Parlamentsverwaltung kürzlich verklagt. Das Berliner Verwaltungsgericht hat im Juni 2015 der Klage und dem Recht auf Veröffentlichung der Lobby-Liste entsprochen. Was gibt es zu verbergen, wenn nun der Bundestag in Berufung gegangen ist? Doch [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) ist es gelungen, eine Liste mit vorläufig 607 Lobbyverbänden, Unternehmen und Organisationen, die über einen Zugang zum Deutschen Bundestag verfügen, zu veröffentlichen. Davon vertreten mindestens 86 die Interessen der Medizinwirtschaft. Klartext sprach der Journalist Hajo Schumacher im RBB-Radio: „Die Bundestagsverwaltung geht in Berufung gegen dieses Transparenzurteil mit Edel-Advokaten, die nach so richtig fetten Stundensätzen bezahlt werden – so lange bis den Jungs von [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) die Kohle ausgeht.“ Wie treffend diese Aussage ist. Der antidemokratische Filz zeigt deutlich, wessen Interessen er vertritt. Wir, die Menschen müssen Menschenrechte und Demokratie gegenüber den Machtinteressen der Großunternehmen verteidigen. Dazu gehören die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie der Aufbau demokratischer Basisorganisationen in Verbindung mit der Nutzung des Internets, um den nötigen politischen Druck gegenüber den Handlangern der Konzerninteressen aufzubauen.



**Abb.2: Von über 600 bisher bekannten Lobbyorganisationen stammen fast 90 aus der Medizinwirtschaft. Mit eigenem Hausausweis gehen sie im Bundestag ein und aus.**

### Quellen:

- [1] American Journal of Cardiovascular Disease 2015; 5(1):53-62. – abrufbar unter: [www.ajcd.us/files/ajcd0007056.pdf](http://www.ajcd.us/files/ajcd0007056.pdf)
- [2] Ben Goldacre, Die Pharma-Lüge. Wie Arzneimittelkonzerne Ärzte irreführen und Patienten schädigen, Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2013.
- [3] Peter C. Göttsche, Tödliche Medizin und organisierte Kriminalität: Wie die Pharmaindustrie unser Gesundheitswesen korrumpiert, Riva-Verlag, München, 2015.
- [4] „Antioxidantien begünstigen Metastasen“, [NetDoktor.de](http://NetDoktor.de), 13.10.2015.
- [5] „Umstrittene Vitaminbomben“, [Spiegel online](http://Spiegel online), 18.04.2014.
- [6] „Lügen über Vitamine“, Information der Dr. Rath Gesundheits-Allianz, April 2007.
- [7] „Die Lobbyisten der Pharmaindustrie – ein Millionengeschäft“, [www.gesundheits-magazin.net](http://www.gesundheits-magazin.net), 14.09.2015.